

Häusliche Osterfeier 2021 angelehnt an die Texte der Osternacht / Videogottesdienst

WENN SIE MÖGEN, STELLEN SIE EINE KERZE UND EIN SCHÄLCHEN MIT WASSER AUF DEN TISCH

+ **IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES** +

Einleitung

Wir feiern gemeinsam mit allen Christen der Welt den Grund unseres Glaubens und unserer Hoffnung! Das Dunkel unseres Lebens und unserer coronageprägten Tage ist nicht die letzte, alles bestimmende Wirklichkeit. Als Christinnen und Christen bekennen wir:

unser GOTT IST EIN GOTT DES LEBENS UND CHRISTUS IST AUFERSTANDEN!

Diese Glaubensüberzeugung wird uns in der Feier der Hl. Osternacht auf *vierfache* Weise nahegebracht:

in der **LICHTFEIER**,
im **WORTGOTTESDIENST**,
in der **TAUFFEIER** und
in der **EUCHARISTIEFEIER**.

In der **LICHTFEIER** wird uns deutlich: so wie das Licht die Finsternis besiegt, so hat Jesus Christus ein für allemal die Finsternis des Todes besiegt.

Im **Osterlob** -im **EXSULTET**- klingt genau dieser Kerngedanke in vielerlei Wendungen und biblischen Rückbezügen an:

Ja, dies ist die Nacht, in der unsere Mütter und Väter aus der Knechtschaft Ägyptens durch die gnädige Hand Gottes befreit wurden.

Im **WORTGOTTESDIENST** in den Lesungen des 1. und 2. Testaments wird das befreiende Handeln Gottes wieder gegenwärtig und will uns anstiften, einander zu befreien aus der alltäglichen Verstrickung von Tod und Dunkelheit, uns anstiften für ein Leben gegen den Tod - hier und jetzt!

Der Auszug aus Ägypten, wie es das **EXSULTET** so wundervoll besingt und das Buch **EXODUS** eindrücklich bezeugt, lebt im Bewusstsein Israels bis auf den heutigen Tag als *das* entscheidende Heilsereignis des Anfangs. Der Apostel Paulus nennt deshalb den Durchzug durch Rote Meer, eine „Taufe“, ein Vorbild unserer Taufe, in der wir mit Jesus Christus gestorben und auferstanden sind. So verkündet er kraftvoll im **Römerbrief**: wir sind als Getaufte mit Christus verbunden, in seinem Tod und in seiner Auferstehung. So wie Christus werden auch wir leben aus der gnädigen Hand Gottes.

Diese Zusage wird uns in der **TAUFFEIER** neu vor Augen geführt, wir sind auf Christus getauft und miteinander unterwegs im Glauben, Hoffen und Lieben.

(Zünden Sie nun die Kerze an)

1. Lesung Exodus 14,15 – 15,1

Lesung aus dem Buch Éxodus. In jenen Tagen, als die Israeliten sahen, dass die Ägypter ihnen nachrückten, erschrakten sie sehr und schrien zum HERRN.

Da sprach der HERR zu Mose: Was schreist du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer und spalte es,

damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können! Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten, damit sie hinter ihnen hineinziehen. So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen. Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweise. Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, brach auf und ging nach hinten und die Wolkensäule brach auf und stellte sich hinter sie. Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher. Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der HERR trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein. Um die Zeit der Morgenwache blickte der HERR aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn der HERR kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten. Darauf sprach der HERR zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt! Mose streckte seine Hand über das Meer und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb der HERR die Ägypter mitten ins Meer. Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharao, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig. Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. So rettete der HERR an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen. Als Israel sah, dass der HERR mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den HERRN. Sie glaubten an den HERRN und an Mose, seinen Knecht. Damals sang Mose mit den Israeliten dem HERRN dieses Lied; sie sagten: Ich singe dem HERRN ein Lied, denn er ist hoch und erhaben. Ross und Reiter warf er ins Meer.

2. Lesung Römerbrief 6,3 – 11

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom. Schwestern und Brüder! Wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft worden. Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln. Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden, dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein. Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde, sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott. So begreift auch ihr euch als Menschen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.

Lied GL 483 Halleluja

Evangelium Markus 16,1 – 7

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus. Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Mágdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Sálome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrakten sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat. [Da verließen sie das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemandem etwas davon; denn sie fürchteten sich.]

Lied GL 318 Christ ist erstanden

Gedanken zur Predigt

Mk. 16,8

Da verließen sie das Grab und flohen;
denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt.
Und sie sagten niemandem etwas davon;
denn sie fürchteten sich.

In den offiziellen Lektionaren und Messbüchern kommt dieser Vers aus dem Auferstehungsbericht bei Markus gar nicht vor. Wir haben ihn heute bewusst dazu genommen, weil er uns in diesen besonderen Zeiten zum Nachdenken bringen kann.

„ Sie sagten niemandem etwas davon“ Die frohe Botschaft, der Grund unseres Glaubens bleibt zunächst unverkündet. Geht es uns heute nicht manchmal genauso? Was sind die Gründe?

Fehlen uns einfach die richtigen Worte?
Spüren wir, dass unsere „Sprache“ kaum jemand versteht?
Lähmt uns die Wut auf die Kirche und ihre aktuelles Gebaren?
Haben wir nicht sogar Fluchtgedanken?
Empfinden wir eher Schrecken und Entsetzen?

Ja, es ist schwer heute durch diesen Nebel zur Botschaft von Ostern durchzudringen. Es braucht fast ein bisschen Trotz und Widerstand, um den Weg zu Gott weiter zu gehen. Es gibt ein Lied, dass diese Stimmung besonders gut beschreibt:

Lied

Wo beginnt der Weg zu dir?

1) Wo beginnt der Weg zu dir, wenn wir hier nicht zu leben wagen,
wenn wir nur den Tod beklagen, deinen Segen nicht verstehn?
Leben wir! Leben wir, denn hier beginnt der Weg in dein Reich.

Ref.: Wir werden gehn und weitergehn und weitergehn
bis hin zum Horizont, werden stehn, am Ende stehn,

endlich versteh, dass dein Reich schon hier beginnt,
hier, wo der Weg beginnt.

2) Wo beginnt der Weg zu dir, wenn wir hier nicht ein Volk werden,
wenn wir unsre Kinder lehren, nur allein sich selbst zu sehn?
Teilen wir! Teilen wir, denn hier beginnt der Weg in dein Reich.

3) Wo beginnt der Weg zu dir, wenn wir hier nicht zu Menschen werden,
wenn wir mit Hass verderben, was aus deiner Liebe kam?
Lieben wir! Lieben wir, denn hier beginnt der Weg in dein Reich.

4) Wo beginnt der Weg zu dir, wenn wir hier nicht an dein Reich glauben,
wenn wir uns die Hoffnung rauben, dort vom Tode aufzustehn?
Leben wir! Leben wir, denn hier beginnt der Weg in dein Reich.

Tauferinnerung

Wir sprechen gemeinsam: Ich bin getauft im Namen des Vater und des Sohnes und des
Heiligen Geistes. Amen.

Lied GL 831 Fest soll mein Taufbund immer stehn

Fürbitten

Guter Gott,
für uns Menschen, die wir persönlich und weltweit das Dunkel im Leben kennen und spüren
bitten wir in dieser Nacht des Lebens und des Lichtes:

In diesen Zeiten von Krankheit und Flucht, Ungerechtigkeiten und Ängsten
haben wir Durst nach Leben – nach dem richtigen, erfüllten Leben.
Das Wasser fehlt. Und mit dem Wasser die Kraft und die Zuversicht.
Stille du unseren Durst mit dem Wasser des Lebens!

Du auferstandener Christus, erhöre uns

Es ist ein Kreuz, so sagen wir manchmal. Da sind Verletzungen, Streit, wunde Punkte im
Leben, Trauer und Existenzängste.
Ich will darauf vertrauen, dass Du da bist, wenn ich meinem Kreuz eine Form gebe und meine
Leid benenne.
Gib mir Kraft, mein Kreuz zu tragen.

Du auferstandener Christus, erhöre uns

Immer wieder erfahren wir Zeiten von Dunkelheit, Rat- und Orientierungslosigkeit.
Das Licht auf dem Weg fehlt. Und mit dem Licht Hoffnung.
Sei du unser Orientierungspunkt und das Licht für die Welt.

Du auferstandener Christus, erhöre uns

Guter Gott,
du hörst unsere Bitten und wir vertrauen auf dich.
Durch die Auferstehung deines Sohnes Jesus haben wir Hoffnung und Zuversicht auf ein
Leben im Licht. **Amen.**

Lied GL 329 Das ist der Tag

Meditativer Text

Ostern ist das Fest der Auferstehung!
Stehen – Aufstehen – Auf-er-stehen

Ostern heißt: Der Weg ist nicht zu Ende. Es geht weiter!
Gehen – Weitergehen – Ins Leben gehen

Ostern ist das Fest von Glaube, Hoffnung und Liebe.
Ich glaube – das gibt mir Kraft.
Ich hoffe. Denn ich weiß: Ich bin nie allein.
Ich liebe: Das Leben. Die Menschen. Die Erde.

Ostern heißt: Der Engel spricht zu uns.
Er ist auferstanden.
Der Herr ist auferstanden.
Er ist wahrhaftig auferstanden.

Segen

Der auferstandene Christus begleite unseren Weg. Wir teilen das Leben und die Liebe. Glaube und Hoffnung sollen nie enden. Dazu segne uns und alle die uns nahe stehen
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen +

Lied GL 763 Das Grab ist leer.